



Mit welchen Risiken/Komplikationen ist zu rechnen?

Die Dickdarmspiegelung ggf. mit Polypabtragung ist heute ein risikoarmes Routineverfahren. Trotz größter Sorgfalt kann es in seltenen Fällen dennoch zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch im Verlauf lebensbedrohlich werden können. Das Risiko ist erhöht bei besonderen körperlichen Verhältnissen z.B. nach früheren Operationen oder Begleiterkrankungen.

Zu nennen sind beispielhaft:

Selten Verletzungen der Darmwand oder anderer innerer Organe durch das Endoskop, die Zusatzinstrumente, das Einblasen von Luft oder im Rahmen der Polypabtragung bis hin zur Bauchfellentzündung, Darmdurchbruch oder inneren Blutungen. Im Einzelfall kann eine Operation erforderlich werden, um die Komplikation zu beseitigen.

Selten stärkere Blutungen durch das Abtragen von Polypen oder Entnahme von Gewebeproben. Sie können meist durch das Einspritzen von blutstillenden Medikamenten über das Endoskop behandelt werden. Nur selten muss eine Operation zum Stillstand der Blutung erfolgen. Als Folge einer sehr starken Blutung kann sehr selten eine Blutübertragung erforderlich werden.

Selten ist eine Beeinträchtigung der Atemfunktion bis hin zum Atemstillstand, sehr selten Herzkreislaufstörungen insbesondere bei der Gabe von Beruhigungs-/Schmerzmitteln, oder als Überempfindlichkeitsreaktion auf eingespritzte Medikamente. Die Überwachung während und nach der Untersuchung durch den Arzt und seine Assistenten reduziert diese Gefahr jedoch erheblich.

Sehr selten Komplikationen, wie z.B. Verletzung durch die Lagerung vor, während oder nach der Untersuchung oder eine Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung.

Nachbluten oder Anzeichen einer Darmwandverletzung können in seltenen Fällen auch mehrere Tage nach der Untersuchung/Behandlung auftreten. Sie bedürfen einer umgehenden ärztlichen Behandlung.

Mit welchem Erfolg ist zu rechnen?

Durch die Spiegelung und die feingewebliche Untersuchung lassen sich krankhafte Veränderungen des Darmes mit einer hohen Sicherheit erkennen. Nur selten werden kleinere Polypen trotz aller Sorgfalt übersehen. Werden Polypen abgetragen, ist dies in der Regel die endgültige Behandlung. Die Bildung von weiteren Polypen kann nicht ausgeschlossen werden.

Worauf ist nach der Spiegelung zu achten?

Nach der Spiegelung kann in der Regel mit der üblichen Nahrungsaufnahme fortgefahren werden. Treten starke Bauchschmerzen, Blutungen oder andere Befindlichkeitsstörungen auf, informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder suchen Sie unmittelbar ein Krankenhaus auf.

Da Sie eine Beruhigungsspritze erhalten dürfen Sie frühestens nach 24 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Ebenso keine Arbeiten an Maschinen die ein erhöhtes Verletzungsrisiko aufweisen (z.B. Sägen, Rasenmähen usw.). Sie müssen durch eine Begleitperson in der Praxis abgeholt werden.

	Ja	Nein
Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung wie z.B. Marcumar, ASS (Aspirin) oder Rheumamittel? Wenn ja, welche?		
Haben Sie Allergien oder reagieren Sie überempfindlich auf bestimmte Substanzen oder Medikamente? Wenn ja, auf welche?		
Sind Sie an Magen oder Darm operiert?		
Leiden oder litten Sie an einer der folgenden Krankheiten?		
Blutungsneigung oder Blutgerinnungsstörung? (bluten auch kleine Wunden lange nach, oder neigen Sie zu Nasenbluten oder „blauen Flecken“ spontan bzw. nach leichten Stößen?)		
Herz-Kreislaufkrankung (z.B. Bluthochdruck, Herzfehler, Herzschwäche, Verengung der Herzkranzgefäße, Herzklappenfehler, oder hatten Sie eine Operation am Herzen)?		
Grüner Star (Glaukom)?		
Lungenerkrankung (z.B. Asthma oder Bronchitis)?		
Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes mellitus)?		
Gelbsucht (Hepatitis)?		
Liegt bei Ihnen eine HIV-Infektion vor?		
Für Frauen: Könnte bei Ihnen eine Schwangerschaft bestehen?		

Einverständniserklärung für die Koloskopie

Über die geplante Untersuchung/Behandlung wurde ich aufgeklärt. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen und fühle mich vollständig aufgeklärt und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung einschließlich falls erforderlich der Entnahme von Gewebeproben und/oder Polypabtragung sowie der Übermittlung der Präparate und ggf. des Befundberichtes an den Pathologen ein.

Mit erforderlichen, auch unvorhersehbaren Folge-/Nebenmaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Befund an meinen Hausarzt/überweisenden Arzt übermittelt wird.

Datum der Aufklärung: _____

Unterschrift Dr.med. Klostermann: _____ Unterschrift Patient: _____